

Die Sportfreunde Dinkelsbühl freuten sich über ein „Geschenk“ des Oberbürgermeisters

Stadt unterstützt bei Platzerweiterung

Grundstückserwerb soll bezuschusst werden – Mitglieder bei der Jahresschlussfeier geehrt

DINKELSBÜHL (fu) – Gute Nachrichten zum Abschluss des Jahres erfuhren die Sportfreunde Dinkelsbühl bei ihrer traditionellen Vereinsfeier von Oberbürgermeister Dr. Christoph Hammer: In den Rahmen aus bunter kultureller Unterhaltung, Ehrungen von Jubilaren und Vereinsaktiven erklärte der Oberbürgermeister die Unterstützung der Stadt bei einer Platzerweiterung.

Das Programm neben den Ehrungen, Ansprachen und der Tombola war heuer auf ruhige Unterhaltung ausgelegt. Drei eher stille, einfühlsame Stücke auf der Querflöte spielte Oliver Ritzmann als Überleitung zwischen den einzelnen Punkten. Peter Cahn, Intendant des Städtetheaters, war zum Lesen eingeladen. Sein Talent, überzeugend andere Rollen einzunehmen, wandte er auch dieses Mal an und erfreute die Sportler mit einigen gelesenen Heinz-Erhard-Sketchen, Sportreport-Persiflagen aus den 1950-er Jahren von Helmut Qualtinger und abschließend das in besinnlicher Sprache verfasste, aber makabre Gedicht „Advent“ von Lorient.

Derart erheitert lehnten sich die Sportfreunde zurück und freuten sich über positive Neuigkeiten. Voll des Lobes war das Stadtoberhaupt für die seit heuer bestehende Jugendspielgemeinschaft. „Trotz aller finanziellen Schwierigkeiten“, so betonte er, müsse

die Arbeit weiterhin unterstützt werden. Junge Sportler seien in Sportvereinen aus mehreren Gründen gut aufgehoben, gerade auch deswegen dürften die Sportfreunde keine Abschlüsse erhalten.

Nächster Ansatzpunkt werde wohl der Sportplatz sein, dessen Fläche inzwischen nicht mehr ausreiche und



Willi Schneider ist seit 50 Jahren Mitglied bei den Sportfreunden und war auch bis vor kurzem noch aktiv dabei. Dafür wurde er nun zum Ehrenmitglied ernannt.

auch dem Vergleich mit anderen Anlagen nicht mehr standhalte. Hammer erklärte, dass er auf Nachfragen des Vereinsvorsitzenden Helmut Müllers sich über die baurechtliche Situation informiert habe. Zwar grenze der Sportplatz an das Wasserschutzgebiet der Mutschach, doch gehe von der Nutzung keine Gefährdung aus. Den Grundstückserwerb wolle die Stadt im Rahmen der Vereinsförderung unterstützen. Jetzt werde nur noch der Antrag seitens des Vereins benötigt: „Wie schnell es geht, entscheidet alleine ihr.“

Diesen wolle er so schnell wie möglich im Rathaus abgeben, äußerte Vorstand Müller sichtlich erfreut, ehe er zu den Ehrungen übergang. Seit Jahren sei es guter Brauch der Sportfreunde, dass aktiven Mitarbeitern mit einem kleinen Geschenk bei der Feier gedankt wird. Zu den Geehrten gehörten aber nicht nur die zahlreichen Trainer der Jugend- und Herrenmannschaften, sondern auch die Funktionäre wie Platzwarte und Vereinsheim-Wirte, auf die ebenso wenig verzichtet werden könne. Diese eifrigen Sportfreunde seien meist schon seit mehreren Jahren aktiv dabei. Dennoch gebe es immer wieder einmal Änderungen und der Verein sei froh, stets neue Helfer zu finden.

Die C2-Mannschaft hat im vergangenen Jahr ein engagiertes junges Trainertrio erhalten; nun wurden für ihre



Würden für 25- und 40-jährige Vereinsmitgliedschaft geehrt: Stefan Friedrich, Günter Schmidt und Robert Kolb. Fotos: Fries

Arbeit erstmals Mario Bohnet, Mark Fleps und Waldemar Rjabov geehrt.

Bevor es mit den Mitgliederehrungen weiterging, verzauberte der Wassertründer Bernd Müller noch die Anwesenden. In seiner Jugend selbst leidenschaftlicher Fußballer gewesen, kannte er einige der Dinkelsbühler noch als ehemalige Kontrahenten aus diversen Spielen. Jetzt aber verzichtete er ganz auf ein „Fair Play“ und trickste und schummelte, was das Zeug hielt. In einem fort holte er sich Tücher aus der Hand, lies Geld verschwinden und bot mit den Zaubereien allerlei Unterhaltung.

Traditionell bildeten die Urkunden- und Ehrennadelnvergaben den Abschluss. Zwölf Mitglieder haben in diesem Jahr ihre Mitgliedschaftsjubiläen. Gekommen waren, um ihre Eh-

rennadeln und Urkunden entgegen zu nehmen, jedoch nur Günter Schmidt für 20 Jahre, Stefan Friedrich für 25 Jahre und Robert Kolb für 40 Jahre Vereinszugehörigkeit. Sie erhielten die bronzene, silberne oder goldene Ehrennadel.

Zum achten Mal konnte die fünfzigjährige Treue zu den Sportfreunden gewürdigt werden. Willi Schneider, der „Tiger von der Mutschach“, der auch schon gegen den Zauberer Müller gespielt hatte und lange Zeit Platzkassier war, wurde für diese „Dienstzeit“ zum Ehrenmitglied ernannt.

Dank sprach Vorsitzender Müller abschließend den Unternehmen aus, die gespendet hatten, aber auch den Partnern der Vereinsmitgliedern und den Familien, die stets hilfreich unterstützten.